

Kurz einige Worte zur Entstehung des Projektes:

Mich beschäftigte der Mensch und die Frage seiner Identität in unserer Zeit. In diesem Zusammenhang fragte ich mich, warum das Abbild der Wirklichkeit oft wichtiger ist, als die Wirklichkeit selbst, die wir erleben.

Als Symbol für die Identität und das Abbild des Menschen wählte ich den Reisepass. Der Pass ist für mich auf der einen Seite etwas Konstruiertes, etwas Künstliches; auf der anderen Seite ist er etwas sehr Persönliches. Viele Menschen heben ihre abgelaufenen Pässe oder die von ihren verstorbenen Angehörigen auf.

Ich bearbeitete das alte Thema von dem "Innen und Außen" des Menschen.

Als "Endpunkt" entstanden fünf Anhänger aus Eisen und Edelmetall. In einem Rahmen aus Eisen schmolz ich Silber und Gold. Im Innern der Rahmen entstanden Formen, die mit ihren physikalischen Eigenschaften . . .

Ich schmolz unterschiedliche Silbergewichte in offenen Eisenrahmen (22x17x22 mm, 12, 15, Gramm).

In einem bestimmten Temperaturbereich und bei einem bestimmten Gewicht füllt das Silber die offene Bodenfläche ganz aus. Das Metall zieht sich innen in den Raumwinkeln nach oben. Kein Erstarrungsbild gleicht dem anderen. Die Fläche der Unterseite der Gefäße zeigt schön das Wachsen der Silber- bzw. Goldkristalle während des Erstarrungsprozesses der Schmelze. Die Kohle, auf der sie stehen, wirkt reduzierend auf die Entstehung des Kupferoxides . . .

Das natürliche physikalische Verhalten der Schmelze des Silbers, zur Kugel werden zu wollen, kehrt sich um.

Bei Gold ist es ähnlich - und doch verhält es sich wieder anders. Es zieht sich gleichmäßig an der Innen- und Außenwand des Eisens hoch und hinterlässt in der Mitte ein Loch, deren Form einfach da ist, nachdem die Schmelze erstarrt ist.

Dieses Projekt bearbeitete ich erstmals im Sommer 98, und in den folgenden Jahren entstanden weitere Eisengefäße mit anderen Außenformen, deren Bodenflächen immer offen waren. In runden Gefäße (Durchmesser 24 mm) wurden jeweils 5 g Edelmetall, und in Zylindern je 12 g geschmolzen. Im August dieses Jahres entstanden größere Gefäße (150 mm, 180 mm und 240 mm Durchmesser), die mit 200 g, 500 g und einem Kilo Ag 925/- gefüllt wurden. . .

Kay Eppi Nölke

Pforzheim, 16. August 2001

Fotos: Markus Geldhauser, Pforzheim